

2.9 Diagnoseanschluss

Die Diagnosesteckdose im Fahrzeug ist die Schnittstelle zwischen dem OBD-System (Motorsteuergerät mit Fehlerspeicher) und den Auslesegeräten der Werkstatt. Sowohl der Anschluss als auch die Datenübertragung sind nach ISO 9141-2 bzw. SAE 1962 genormt, d. h. Steckerbelegung und Protokoll sind bei allen Herstellern gleich.

Damit ist es erstmals möglich, mit einem OBD-fähigen Auslesegerät („Scan Tool“) die Fehlerspeicher an Fahrzeugen von verschiedenen Herstellern auszulesen.

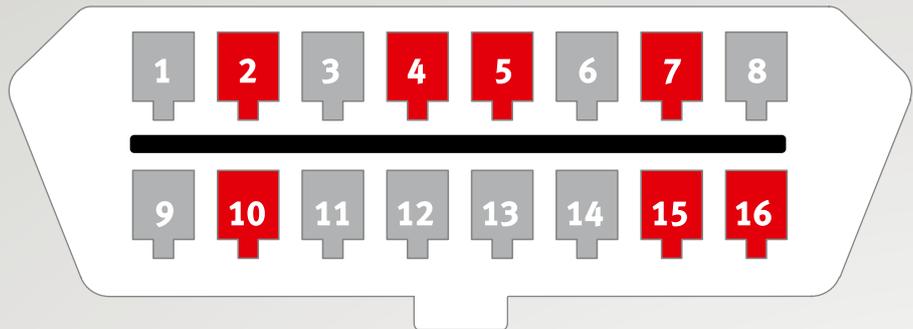
Anschluss-Belegung

Die Diagnosesteckdose ist 16-polig. Sieben Anschlüsse (siehe Abb. 8, rot markiert) werden im Rahmen der EOBD für die Überprüfung von abgasrelevanten Bauteilen verwendet.

Die restlichen Anschlüsse können vom Fahrzeughersteller anderweitig belegt werden.

Einbauorte

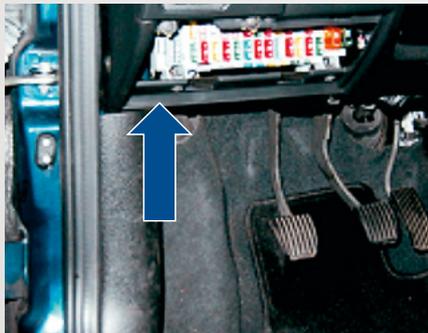
Die Diagnosesteckdose ist im Fahrzeuginnenraum so angebracht, dass sie für das Servicepersonal leicht zu erreichen und vor unbeabsichtigten Beschädigungen geschützt ist.



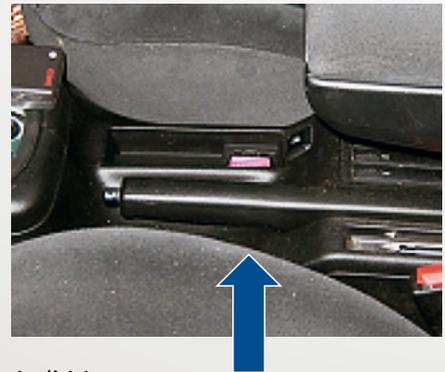
Pin 7 +15	Datenübertragung nach DIN ISO 9141-2
Pin 2 + 10	Datenübertragung nach SAE J 1850
Pin 4	Fahrzeugmasse
Pin 5	Signalmasse
Pin 16	Batterie-Plus (Klemme 30 oder Klemme 15)

Abb. 8: Diagnosesteckdose mit Anschlussbelegung

Opel Astra



VW Passat



Citroën Berlingo / Peugeot Partner



Audi A6



Abb. 9: Beispiele für Einbauorte von Diagnosesteckdosen"